

Handreichung zur Anfertigung eines Portfolios im Modul 10 „Die Kirche als Mysterium und Volk Gottes“ (Sommersemester 2019)

Im Portfolio stellen Sie Aufgaben zusammen, die Ihnen in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls 10 von den Dozierenden gestellt wurden. Das Modul hat folgende sechs Teile:

- M 10.1 Bibel: Volk Gottes/Ekklesia
Hotze
- M 10.2 Fundamentaltheologie: Ekklesiologie
Engel
- M 10.3 Dogmatik: Ekklesiologie
Möllenbeck
- M 10.4 Dogmatik: Sakramentenlehre
Schulte
- M 10.5 Liturgiewissenschaft: Kirchenjahr
Winter
- M 10.6 Kirchenrecht: Verfassungsrecht
Ahlers

Die am Modul 10 beteiligten Dozierenden haben sich für das Sommersemester 2019 auf ein fächerübergreifendes Oberthema geeinigt: „**Individuum und Gemeinschaft**“.

Mit den Aufgaben, die unter diesem Oberthema gestellt werden, dokumentieren Sie Ihr Verständnis der Materie wie auch Ihre Fähigkeit, selbstständig eine Frage dieser theologischen Disziplin mit den ihr eigenen Methoden aus dem ihr eigenen Blickwinkel zu behandeln. Darüber hinaus wenden Sie die in den einzelnen Veranstaltungen gewonnenen Erkenntnisse an und vertiefen sie.

Das Portfolio soll aber mehr als bloß eine Sammelmappe dieser einzelnen Aufgaben sein. Es soll den Zusammenhang der einzelnen Aspekte des Oberthemas deutlich machen, die genauso wenig unvermittelt nebeneinander stehen bleiben sollten wie die einzelnen Disziplinen im Gesamt der Theologie.

Aufbau und Inhalt des Portfolios

Die Arbeit ist durchgängig mit Seitenzahlen versehen.

Die einzelnen Kapitel bzw. Einlagen und Kommentare sind klar und übersichtlich gegliedert.

Fremde Texte und Materialien sind deutlich erkennbar von eigenen Texten, Materialien und Gedanken abgegrenzt. Die Quellen sind nach den üblichen Zitationsregeln angegeben.

Die sprachliche Qualität der Einleitung und der abschließenden Reflexion liegt auf einem hohen Niveau.

Die Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik sind korrekt.

Es gibt kein Gesamtliteraturverzeichnis, sondern einzelne Literaturnachweise zu den Artefakten entsprechend den verschiedenen Gattungen (Hausarbeit anders als Essay oder Präsentation).

1. Deckblatt

Das Deckblatt enthält Name, Veranstaltung und Angabe des von Ihnen gewählten Themas.

2. Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis ist einheitlich gegliedert, inhaltlich sinnvoll strukturiert und enthält Seitenzahlen.

3. Einleitung / Exposé

Die Einleitung enthält die individuelle Fragestellung mitsamt einer Erläuterung, wie es zu der Fragestellung gekommen ist (wissenschaftliche/persönliche Motivation), die daraus abgeleitete Zielsetzung, das Schwerpunktthema (Semester-Oberthema oder eine individuelle Profilierung desselben) und eine Vorschau auf das gesamte Portfolio.

4. Hauptteil mit Einlagen (Artefakten) und deren Kommentierung Einlagen

Die Gattungen, Themen, Methoden und den Umfang der Einlagen, die den Beitrag der einzelnen theologischen Fächer zum Oberthema „Individuum und Gemeinschaft“ darstellen, bestimmen die jeweiligen Dozierenden. Die Obergrenze von 1000 Wörtern pro Aufgabe sollte dabei nicht überschritten werden.

In der Liturgiewissenschaft oder im Kirchenrecht ist eine Hausarbeit größeren Umfangs anzufertigen.

Die Qualität der Einlagen wird von den einzelnen Dozierenden des jeweiligen Faches beurteilt und entsprechend benotet.

b) Kommentierung

Zu jeder der sechs Einlagen gehört verbindlich jeweils eine (kurze) Kommentierung derselben. Sie umfasst:

- einen Titel für die Einlage;
- die Beschreibung der Einlage (Um welche Art von Einlage handelt es sich? Woher stammt die Einlage/wie bin ich darauf aufmerksam geworden? Was sind die wesentlichen Aussagen der Einlage?);
- die Reflexion der Einlage (Warum habe ich diese Einlage ausgewählt? Wie habe ich die Einlage erstellt bzw. mit ihr gearbeitet? Welches sind die wichtigsten Erkenntnisse, die ich durch die Arbeit an der Einlage in Bezug auf mein Schwerpunktthema gewonnen habe: Vertiefung von Bekanntem, neue Erkenntnisse, neue Fragen? Welchen Einfluss hat die Arbeit an der Einlage auf meinen weiteren Lernprozess oder weitere Vorhaben?).

Die sechs Fachvertreter benoten die Einlagen zum eigenen Fachgebiet.

5. Schluss: Gesamtreflexion mit Rück- und Ausblick

Der Schluss besteht aus einer ausführlichen Gesamtreflexion des Portfolios: Was ist mir im Rückblick aufgegangen? Welchen theologischen Zusammenhang erkenne ich zwischen den verschiedenen Einlagen? Welche Einsichten habe ich mit Blick auf das Schwerpunktthema gewonnen? Haben sich neue Fragen ergeben? Wo hätte ich Lust, an dem Thema weiterzuarbeiten?

Die einzelnen Aufgaben sind den Dozierenden bis spätestens zum **1. September 2019** einzureichen. Die Hausarbeit zu M 10.5 oder M 10.6 ist dem/der Dozierenden bis spätestens zum **15. September 2019** einzureichen. Das gesamte Portfolio muss dem Modulverantwortlichen bis zum **30. September 2019** vorliegen.

Die Fachvertreter benoten mit einer kurzen Begründung die Einlage zu dem eigenen Fachgebiet und deren Kommentierung (oben Punkt 4 a und b); diese Noten gehen – gewichtet nach den Credits des Fachs – zu 80 Prozent in die Gesamtnote ein.

Der Modulbeauftragte benotet die Punkte 1 (Deckblatt), 2 (Inhaltsverzeichnis), 3 (Einleitung / Exposé) und 5 (Schluss: Gesamtreflexion) sowie die formale Darbietung des Portfolios; diese Note geht zu 20 Prozent in die Gesamtnote ein.

Rückfragen für das Gesamtportfolio beantwortet der Modulbeauftragte (Prof. Möllenbeck).

Rückfragen zu den Einzelaufgaben beantworten die einzelnen Dozierenden.

In einem Abschlussgespräch mit dem Modulbeauftragten werden die Inhalte des Portfolios besprochen und die Benotung begründet.